

# Wegweisende Entscheide

Von Walter Candrea

**Seit 17 Jahren darf ich auch den KFVGR** teils kritisch, aber hoffentlich für die Fischerei im kommunikativen Bereich gewinnbringend als Redaktor beobachten. Und ja, einiges ging im Laufe der letzten Jahre in die falsche Richtung. Als Beispiel möchte ich die drastischen Fangrückgänge in Fließgewässern anführen.

«**Quo vadis Fließgewässerfischerei?**», lautet heute die dringlichste Frage. Licht im Dunkeln ist erkennbar. Bereits an der Delegiertenversammlung 2025 wurde ein Pilotprojekt zum Schutz von Seitengewässern im Surses verabschiedet. Dies macht Mut. Damit hat das AJF auf alle Fälle von der Fischerbasis einen hoffnungsvollen Steilpass vorgelegt bekommen. Nun gilt es diesen zu werten und das Tor nicht wegen unnötigen Dribblings zu verpassen. Viele seitens der Kraftwerksbetreiber nicht angefassten Seitengewässer verzeichnen nun einmal drastische

Rückgänge gesunder Fischbestände. Überfischung muss deshalb ein dringliches Thema zur Lösungsfindung darstellen.

**Unsere zweite grosse Sorge sollte der aktuellen Situation** des KFVGR gelten. Bis auf den Posten des Präsidenten muss der gesamte Vorstand neu besetzt werden. Der jetzige Vorstand hat es nicht geschafft, frühzeitig genügend potenzielle Kandidatinnen respektive Kandidaten zu finden. Das Resultat: eine dringende Ausschreibung (siehe Seite 9).

**Die knifflige Situation in Bezug auf die Suche** nach Vorstandmitgliedern möchte ich auch als Chance für den KFVGR betrachten. Ich bin überzeugt, dass hierzu die Fischerbasis mit Kandidatenvorschläge positiv reagieren wird. Es wird nicht so weit kommen, dass der KFVGR zu wenig Vorstandsmitglieder findet. Es darf nicht so weit kommen! Zudem be-

trachte ich diese verzwickte Situation vielmehr als notwendige Gewinnaussicht, weil man gerade im Jahr 2025 erkennen musste, dass eine «Blutauffrischung» dem Vorstand des KFVGR guttun wird. Dies spreche ich offen an, mit dem Hinweis, dass die bisher engagierten Vorstandsmitglieder nicht alles falsch gemacht haben und eine dankende Würdigung für ihre Arbeit verdienen. Auch in diesem Sinne dürfen wir das Glas als halb voll und nicht als halb leer betrachten.

**Zudem ist zu erwähnen, dass man auch im Jahr 2026** feststellen können wird, dass ein Teil der Fischerbasis den dringenden Handlungsbedarf nicht nur erkennt. Vielmehr zielt der Fischerverein Società mouschers Engadina Bassa bereits jetzt in die gleiche Richtung wie das angesprochene Pilotprojekt. Dieser möchte eine für die Fischbestände einschneidendere Fangzahlbeschränkung in den Seitengewässern und eine Hakengrößenbeschränkung zum tiergerechten Schutz der untermassigen Fische vornehmen. Es lohnt sich darum, die Seiten 6 und 7 eingehend zu studieren.

**Packen wir's im Jahr 2026 mit viel Mut und Herzblut an.** Es zahlt sich aus, sich für unser Privileg zu engagieren. In diesem Sinne wünscht die BF-Redaktion allen ein gutes neues Jahr, Gesundheit und viel Freude bei der Ausübung unserer Passion, welche uns jedes Jahr monatelang eine privilegierte Erholungsplattform bietet.

*Die Bündner Fischerei ermöglicht Gross und Klein eine besonders erholsame und naturverträgliche Freizeitbeschäftigung – auch deshalb lohnt es sich, sich für unsere Gewässer und Fischbestände zu engagieren.*

*Bild: Renata Salomon*

